

Medienmitteilung vom 27. Mai 2016

## **Mittelschulen sind keine Kostentreiber!**

**Im Rahmen der Leistungsüberprüfung 16 des Zürcher Regierungsrats wurden die Mittelschulen als einer der grössten Kostentreiber bezeichnet. Als Folge davon müssen Mittelschulen einen äusserst schmerzhaften Beitrag ans Abbaupaket des Regierungsrats beisteuern. Dies entbehrt jeglicher Grundlage wie aktuelle Berechnungen zeigen.**

Aktuelle Berechnungen belegen, dass Zürcher Mittelschulen in den vergangenen Jahren teuerungsbereinigt immer weniger Geld pro Schülerin und Schüler ausgegeben haben. **Innert 25 Jahren haben die Kosten pro Schülerin und Schüler um 9% abgenommen.** Die Politik blendet dabei aus, dass mit den immer knapper gewordenen finanziellen Ressourcen **zusätzliche Herausforderungen der vergangenen 25 Jahren finanziert** werden mussten, wie beispielsweise die Digitalisierung des Unterrichts inkl. IT-Infrastrukturen in den Schulhäusern oder neue zweisprachige Lehrgänge (Immersion).

**Der Vorwurf, Mittelschulen seien Kostentreiber, entbehrt daher jeglicher Grundlage.** Mittelschulen wurden bereits gezwungen, mit den zur Verfügung gestellten Ressourcen äusserst verantwortungsbewusst umzugehen, wie die Daten belegen. Dass die Ausgaben an den Mittelschulen so wie im gesamten Bildungsbereich dennoch deutlich zugenommen haben, ist einzig mit der zunehmenden Schülerzahl erklärbar. **Für diese demografische Entwicklung sind Mittelschulen jedoch nicht verantwortlich.** Dass gleichzeitig die Steuereinnahmen nicht proportional zum Bevölkerungswachstum zugenommen haben, ist politisch gewollt. **Ein weiterer Abbau an Zürcher Mittelschulen ist daher rein finanzpolitisch motiviert.**

**Die Plafonierung des Budgets bei wachsenden Schülerzahlen ist unseriös und führt zwangsläufig zu Bildungsabbau.** Mit weitsichtiger Bildungspolitik, die dem Hochschul- und Wirtschaftsstandort Zürich auch in Zukunft eine solide Grundlage bietet, haben die Abbaumassnahmen schlicht nichts zu tun. **Abbau an der Bildung schadet mittel- bis langfristig dem Kanton Zürich.**

**Der MVZ fordert** daher den Regierungsrat sowie den Kantonsrat auf, dieser finanzpolitischen Fehlentwicklung unverzüglich Gegensteuer zu geben und **auf die geplanten Massnahmen an Mittelschulen zu verzichten.** Der schleichende Abbau an Mittelschulen muss dringend gestoppt werden, die Politik steht in der Verantwortung. Insbesondere ist auf den Angriff auf die bisher bewährte Vertrauensarbeitszeit (Massnahme 11.5) und das willkürliche Anheben von Pflichtpensen (11.1) zu verzichten.

### **Anhang**

- Artikel zu den aktuellen Kostenberechnungen an Zürcher Mittelschulen (Autor: Arto Elsässer; publiziert im Qi 2/16, Mitgliederzeitschrift des MVZ)

**Weitere Infos unter <http://www.mvz.ch/aktuelles/medien>. Für Fragen stehen zur Verfügung:**

- Generelle Auskunft: Silvio Stucki, Präsident MVZ: 078 812 12 40 (Freitag, 13h-14.30h)
- Fragen zu den Berechnungen: Arto Elsässer, Autor des Artikels: 078 684 60 60